

Haushaltsrede 2012 am 17.01.2012
Stadtkämmerer Reinhard Gerst

Meine Damen und Herren!

Ihnen liegt die Ausfertigung des Haushaltsentwurfes 2012 vor. Er wurde nach dem Beitritt zum Rechenzentrum mit der neuen Software des Rechenzentrums, bzw. SAP aufgestellt.

Die Umstellung war eine harte Arbeit, die Dank der guten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung bestens funktioniert hat.

In der Folgezeit sind im Rahmen der Anpassung sicher noch einige Verbesserungen und Schönheitsreparaturen notwendig, der Zahlenteil aber stimmt.

Wie jede Jahr werden wir anhand einer Powerpoint-Präsentation die Haushaltszahlen vorstellen.

Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht uneingeschränkt möglich, weil er Abwasserbereich in einen Eigenbetrieb ausgegliedert wurde und diese Ansätze nun im Entwurf fehlen.

Schaubild 1 Gesamthaushalt

Der **Verwaltungshaushalt** hat ein Volumen von 54,7 Mio. € (ohne Abwasser) damit rd. 0,6 Mio. € weniger als im Vorjahr = 1,0 %.

Der **Vermögenshaushalt** beläuft sich auf 11,4 Mio. €, also 1,2 Mio. € über dem Vorjahresansatz = +12,3%.

Der **Gesamt-Haushaltsentwurf** 2011 hat damit ein Volumen von 66,1 Mio. € = 0,7 Mio. € über dem Vorjahr = + 1,1 %.

Schaubild 2 – Einnahmen Verwaltungshaushalt

() Die gesamten **Steuereinnahmen** sind mit 22,2 Mio €, rd. 2,9 Mio. € oder 15,2 % über dem Vorjahr (19,3 Mio. €) angesetzt.

Die **Grundsteuern** sind mit einem Ansatz von 3,35 Mio € belassen.

Die **Gewerbsteuer** ist mit 1,5 Mio. € mehr, somit 7,0 Mio, € eingeplant. (Ausgehend von dem Ergebnis 2011 = rd. 6,1 Mio. € und der (voraussichtlich) besseren wirtschaftlichen Entwicklung 2011 und 2012.) Auch die Steuerschätzungen von Bund und Land rechnen mit erhöhten Steuereinnahmen.

Beim **Einkommensteueranteil** kann nach der November-Steuerschätzung von 10,2 Mio. € ausgegangen werden. Damit sind 1,1 Mio. € mehr als im Vorjahr eingeplant.

Bei den übrigen Steuern, Anteil an der Umsatzsteuer +) 250.000 €, Hundesteuer und Vergnügungssteuer +) 70.000 € rechnen wir mit Mehreinnahmen von zusammen rd. 320,.000 €.

() Die **Steuerkraft** der Stadt bewegt sich mit 88,5% weiterhin unter dem Durchschnitt vergleichbarer Städte des Landes. (Vorjahr 87,0 %, 2010 = 87,3%, 2008 = 87,4 %, 2007 = 94,09%)

Mühlacker erhält aus diesem Grund **Zuweisungen nach mangelnder Steuerkraft**.

Diese Schlüsselzuweisungen, einschließlich der Kommunalen Investitionspauschale, ergeben für 2012 rd. **9,2 Mio. €**. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das

Mehreinnahmen von rd. 860.000 €.

() Die **Allgemeine Zuweisungen** für die Grosse Kreisstadt sind mit rd. 1,2 Mio. €. fast unverändert.

() Die **Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb** betragen **3,8 Mio. €**, gegenüber 6,3 Mio. € im Vorjahr. Der Hauptgrund für die Minderung ist die Ausgliederung des Abwasserbereichs.

Zu dieser Einnahmegruppe gehören Gebühren, Einnahmen aus Verkauf (nicht Vermögensverkauf) Miet- und Pachteinnahmen, sowie Verrechnungseinnahmen vom Vermögenshaushalt, z. B. eigene Planungsleistungen im Straßen- und Abwasserbereich.

Diese Einnahmen stehen in der Rangfolge der Kommunaleinnahmen vor den Steuern.

() **Bei den Erstattungen mit 6,4 Mio. €** ergeben sich Summen mäßig gegenüber dem Vorjahr (6,4 Mio. €) keine Änderungen. Durch die Ausgliederung des Abwasserbereichs erfolgt eine einmalige Erstattung vom Eigenbetrieb für noch nicht eingekommene Gebühren in Höhe von 2,0 Mio. €. Die vom städtischen Haushalt bisher getragenen Aufwendungen, bzw. Verluste werden mit dieser Summe ausgeglichen. Über die Gebühreneinnahmen fließt dieser Betrag dem Eigenbetrieb wieder zu.

() Die **Zuweisungen für laufende Zwecke**, (Sachkostenbeiträge für die Schulen (1,9 Mio. €) und Zuschüsse für die Kindergärten) betragen **3,8 Mio. €**, im Vorjahr waren es nur 3,7 Mio. € (+ 170.000 €).

Mehreinnahmen ergeben sich insbesondere durch die Erhöhung der Sachkostenbeiträge des Landes für die Schulen (+ 150.000 €).

() Die **sonstigen Finanzeinnahmen** sind mit 2,025 Mio. €. um 40.000 € niedriger angesetzt.

Dieser Betrag teilt sich auf in Zinsen aus Geldanlagen 36.000 €,

Konzessionsabgaben von Stadtwerken und EnbW 1.480.000 €, Säumniszuschläge, Bußgelder, Verzugszinsen 509.000 €.

Von den SWM ist keine Gewinnablieferung veranschlagt.

() Für **kalkulatorischen Einnahmen, die Einnahme der in den jeweiligen Aufgabenbereichen kalkulierten Abschreibungen und die Verzinsung des Anlagevermögens** fallen mit 6,06 Mio. € an. Gegenüber dem Vorjahr rd. 2,1 Mio. € weniger. (Ausgliederung Abwasser)

Diese Verrechnungen gleichen sich in Einnahmen und Ausgaben aus.

Schaubild 3 „Entwicklung Steuern“ zeigt die Gewerbesteuer, den

Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und die Schlüsselzuweisungen seit dem Jahr 1993.

(1993: Gewerbesteuer: 7,4 Mio.€, Einkommensteuer: 9,5 Mio.€, FAG: 4,8 Mio.€ zusammen 21,7 Mio. €)

(2012: Gewerbesteuer: 7,0 Mio.€, Einkommensteuer: 10,2 Mio.€, FAG: 9,2 Mio.€ zusammen 26,4 Mio. €)

Auf Seite 18 des Vorberichts ist die Entwicklung der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer seit 1978, mit Angabe des jeweiligen Finanzierungsanteils am städtischen Haushalt, dargestellt.

(Finanzierungsanteil der Gewerbesteuer am Verwaltungshaushalt 1978 = 33,8%, 2012 = 12,8%)

Schaubild 4 – Ausgaben Verwaltungshaushalt

Meine Damen und Herren,

() Die Personalausgaben sind im städtischen Haushalt 2012 mit 14,88 Mio € veranschlagt. Gegenüber dem Jahr 2011 ergeben sich Mehrausgaben von rd. 220.000 € oder 1,5 %. Die Personalausgaben beanspruchen 27,2 %, (Vorjahr 26,5 %) des Verwaltungshaushalts.

Die Personalkosten für den Abwasserbereich sind in der Gesamtsumme nicht mehr enthalten.

In die Ansätze ist eine Tarifierhöhung von 2,5% und eine Einmalzahlung für die Tarifbeschäftigten in Höhe von 250,00 €, sowie die durchzuführenden Stufensteigerungen, eingerechnet.

() Für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands sind 8,7 Mio.€, Vorjahr 9,5 Mio. €, also rd. 840.000 € weniger eingeplant. (Auch hier ist der Hauptgrund der Minderung die Ausgliederung des Abwasserbereichs.)

Mit diesen Ansätzen sind u.a. zu bestreiten:

die Unterhaltung der Gebäude und Straßen,

die Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, die Sachausgaben der Schulen, sowie die Ausgaben für Steuern und Geschäftsausgaben (Bürobedarf, Telefon und Porto, Dienstreisen und Sachverständigenkosten).

Für die Gebäudeunterhaltung sind gegenüber dem Vorjahr Mehrausgaben von knapp 700.000 € vorgesehen.

() Erstattungen für Verwaltungs- und Betriebsausgaben = 4,3 Mio. € vermindern sich um rd. 900.000 €. Von den Reduzierungen entfallen 800.000 € auf die Inneren Verrechnungen.

() Die kalkulatorischen Kosten = 6,06 Mio. € wurden bereits bei den Einnahmen erläutert.

() Der größte Anteil der Zuweisungen und Zuschüsse, (Anlage 8, Seite 386 des HHPI.) mit zusammen 3,0 Mio. €, (Vorjahr 2,8 Mio. €) entfällt mit 2,0 Mio. € auf die Zahlung von Kostenanteilen an die kirchlichen Kindergartenträger und Betriebszuschüssen an freie Kindergartenträger wie Rabennest, Blumhardt-Kindergarten, Walldorf-Kindergarten, Tagesmütter.

Ein weiterer Großbetrag mit rd. 500.000€ entfällt auf die Sachzuschüsse an die Sportvereine, zu einem großen Teil für die kostenlose Hallenbenutzung. Auch die Zahlungen für die Jugendförderung an die Vereine in Höhe von 45.000 €, sowie der Anteil am Citymanagement mit 50.000 € ist in diesem Ansatz enthalten.

() Die Zinsausgaben reduzieren sich durch die Ausgliederung des Abwasserbereichs und des dadurch übertragenen Kreditanteils von 1,7 Mio. im Vorjahr auf rd. 800.000 € im Haushalt 2012.

Dieser Zinsanteil wird wie bisher mit den Abwassergebühren, künftig ausgelagert im Eigenbetrieb, finanziert.

Auch Zinsanpassungen auf Grund des günstigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt tragen zur Reduzierung der Zinsausgaben bei.

() Der Ansatz für die Gewerbesteuerumlage mit 1,38 Mio. € errechnet sich mit 69/350 aus dem Gewerbesteuereinnahmenansatz.

() Die Allgemeinen Umlagen von zusammen 12,6 Mio. € errechnen sich aus der gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegenen Steuerkraft des Jahres 2010.

An das **Land** sind als Finanzausgleichsumlage 5,2 Mio € und damit rd. 200.000 € mehr abzuführen als 2011.

Die **Kreisumlage** schlägt mit 7,385 Mio. €, Vorjahr 6,786 Mio. €, mit rd. 600.000€ mehr zu buche.

Die Erhöhung errechnet sich zum einen durch die leicht gestiegene Steuerkraft und der Anhebung des Kreisumlagehebesatzes durch den Enzkreis.

() Die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt, also der Saldo aus den laufenden Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts, beträgt 2,996 Mio. €. Dieser Betrag steht dem Vermögenshaushalt für Tilgungen und Investitionsausgaben zur Verfügung.

Ganz wichtig ist jedoch darauf hinzuweisen, dass dieser relativ gute Betrag nur dadurch entstanden ist, weil aus dem Eigenbetrieb Abwasser eine einmalige Ausgleichszahlung, wie bereits bei den Erläuterungen zu den Erstattungen ausgeführt, in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten ist.

Das Schaubild 5 „Entwicklung Zuführungsrate“ stellt die Zuführungsrate im Vergleich zum Anteil der ordentlichen Tilgung seit 2000 dar.

(Ohne Einmalzahlung würde die Zuführungsrate etwa der des Jahres 2010 entsprechen)

In **Schaubild 6** ist die **Nettoinvestitionsrate** – Zuführungsrate, abzgl. Tilgung, und die reine Zuführungsrate - seit 1991 als Kurve dargestellt.

Bei einer gesunden Finanzlage sind beide Linien hoch.

Schaubild 7 – Ausgaben Vermögenshaushalt

Der Entwurf des Vermögenshaushalts sieht Investitionen in Höhe von 11,4 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio.€) vor.

Diese setzen sich zusammen aus

() **Erwerb von Beteiligungen/Hingabe von Eigenkapital** 4,0 Mio. €

Das ist die Bereitstellung von 3,0 Mio. € für das Grünprojekt und 1,0 Mio, € für die Aufstockung des Eigenkapitals bei den Stadtwerken.

() **Baumaßnahmen** 4,0 Mio. €,

Die Baumaßnahmen sind auf **Seite 363 des Planentwurfes aufgelistet:**

Die größten Posten sind:

Schulbauinvestitionen und Brandschutz 1,6 Mio €,
(davon 1,445 fürs Gymnasium)

Sanierungsmaßnahmen in Mühlacker und Stadtteilen 1,2 Mio. €).
(davon 350.000 € für die Mehrzweckhalle Lienzingen)

Erweiterte Kinderkrippenplätze 100.000 €

Straßenbeleuchtung 177.000 €

Wettbewerbsverfahren Mühlehof 200.000 €.

() **Grunderwerb** 0,5 Mio €,

() **Erwerb von beweglichen Sachen** 1,1 Mio €,

() **Investitionszuweisungen** 1,44 Mio €
davon 1,1 Mio € für private Sanierungsmaßnahmen und 288.000 € Anteil am Bahnhofsausbau

() **Tilgungen** 0,44 Mio €,

Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2,798 Mio.€ werden ausgelöst durch

Gymnasium 680.000 €

Erweiterte Kinderkrippenplätze 450.000 €

die Sanierung 1.200.000 €

Bahnhofumbau 433.000 €

Friedhof 35.000 €

Damit ist der Vermögenshaushalt für das Jahr 2013 praktisch schon beschlossen.

Schaubild 8- Einnahmen Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt wird finanziert durch

Eigenmittel, das sind

3,0 Mio. € Zuführungsrate

0,4 Mio € Rücklagenentnahme

1,5 Mio. € Vermögenserlöse

4,0 Mio. € Rückflüsse von Beteiligungen

Hier handelt sich um an gesparte Zinserträge aus dem Aktienerlös im Freibad. Der

Vermögensbestand aus den Aktienerlösen wird dadurch nicht angegriffen.

Eigenmittel zusammen 4,9 Mio.€ = 78,2%

Fremdmittel ohne Rückzahlungsverpflichtung

() Investitionszuschüsse 1,4 Mio. €

() Beiträge u.ä. 0,5 Mio. €.

zusammen 16,5 % des Vermögenshaushalts.

() Eine **Kreditaufnahme** ist in Höhe von 0,6 Mio. € = 5,3% des Vermögenshaushalts vorgesehen.

Meine Damen und Herren,

das Schaubild 9 „Entwicklung des Schuldenstandes“ zeigt den

Schuldenstand seit 1987.

Der Schuldenstand beträgt zum 01.01.2012 28,7 Mio. €. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Eigenbetrieb Abwasser gegründet. In diesen Eigenbetrieb sind 14,7 Mio. € Kredite übergegangen.

Nach vorliegendem Planentwurf werden im Jahr 2012 600.000 € neue Darlehen benötigt und 440.000 € Tilgungen geleistet, sodass der Schuldenstand des Kommunalhaushaltes zum 31.12.2012 planmäßig 28,9 Mio € betragen wird.

Dies entspricht

1.141,20 € je Einwohner.

Fast genau die Hälfte der Kredite, 14,5 Mio. €, sind beim Eigenbetrieb Freibad aufgenommen.

Das Schaubild 10 zeigt die Entwicklung des Rücklagenbestandes.

Der Rücklagenbestand beläuft sich zum 01.01.2012 auf 3,1 Mio.€.

Von diesem Gesamtbetrag entfallen rd. 1,1 Mio € auf den gesetzlichen

Mindestbestand, 960.000 auf die Mühlehofrücklage und 84.000 € auf die

Stellplatzrücklage. Der freie Anteil beträgt noch auf 1,044 Mio. €. Von diesem Betrag

geht die geplante Entnahme in Höhe von 431.000 € ab, sodass zum Jahresende

2012 noch ein freier Rücklagenbestand von 613.000 € vorhanden ist.

Die Finanzplanung mit Investitionsprogramm bis 2015 ist dem Haushaltsplan

angefügt. Die städtische Finanzlage ermöglicht in den kommenden Jahren nur sehr

wenige Investitionen. In die Finanzplanung sind noch nicht aufgenommen: Bau

einer Kulturhalle, der Bau einer Sporthalle, Sanierung der Tiefgarage u.a. Auch der städtischen Finanzierungsanteil an den neu bewilligten Sanierungsmaßnahmen sind noch nicht vollständig enthalten. Trotzdem sind bis zum Jahr 2015 (ohne Abwasser) zum Haushaltsausgleich rd. 6,0 Mio. € Kreditaufnahmen notwendig.

Meine Damen und Herren,

Projekte die im Haushaltsplan finanziert sind, sind noch lange nicht bezahlt. Die Folgekosten aus nicht wirtschaftlichen Infrastruktureinrichtungen, insbesondere auch die Lasten aus Kreditaufnahmen, folgen gnadenlos – auf viele Jahre.

Vordringlichste Aufgabe muss – und da führt kein Weg daran vorbei - weiterhin sein, die lfd. Einnahmen und Ausgaben in das notwendige Gleichgewicht, bzw.

Übergesicht der Einnahmen, zu bringen und erst neue Verpflichtungen einzugehen, wenn auch die erforderlichen Finanzierungsmittel vorhanden sind.

Zusätzliche Ausgaben ohne zusätzliche Einnahmenverbesserungen oder anderweitigen Ausgabenkürzungen sind nicht mehr leistbar und im derzeitigen städtischen Haushalt nicht mehr verkraftbar.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern und allen Steuerzahlern für ihren Anteil am städtischen Haushalt bedanken.

Auch bedanke ich mich an dieser Stelle für die hervorragende Arbeit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter erschwerten Bedingungen die Umstellung des Rechnungswesens und die Aufstellung des Haushaltsplanes ermöglicht haben.

Ganz besonderen Dank an Frau Rapp, sie leitet diese Projekt.

Herzlichen Dank!